

# ***HOCHSCHULDIDAKTISCHE WEITERBILDUNG***

## **Grundlagen der Hochschuldidaktik**

[www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik](http://www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik)

## Vorwort der Geschäftsführung

Die Qualität einer Hochschule wird in erster Linie über ihre Kernkompetenzen definiert, deren wichtigste in jedem Fall die Lehre ist. Die Qualität der Lehre wird vorrangig durch jene geprägt, die für die Wissensvermittlung unmittelbar zuständig sind, nämlich die Lehrenden. Für diese Qualität ist jedoch nicht nur die fachliche Kompetenz eines/einer Lehrenden ausschlaggebend, sondern vielmehr auch seine/ihre Fähigkeit, Wissen in geeigneter Form so weiter zu geben, dass es bestmöglich aufgenommen und eingesetzt werden kann. Es sind also vor allem didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten, die Lehrende neben ihrer Fachkompetenz zu „guten“ Lehrenden machen.

Unser Ziel ist es, die Lehrenden der FH JOANNEUM bestmöglich dabei zu unterstützen, ihre eigene Lehre zu optimieren und sich neue didaktische Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen. Um dieses Ziel zu erreichen haben wir ein eigenes hochschuldidaktisches Weiterbildungsprogramm „Grundlagen der Hochschuldidaktik“ entwickelt, das wir unseren Lehrenden anbieten. Die Anregung der Reflexion der eigenen Lehre und das Prinzip der „Ermöglichungsdidaktik“ sollen die Lehrenden an neue didaktische Methoden heranzuführen und dabei begleiten, diese in ihre Lehre zu integrieren.

Dieses Angebot der Hochschuldidaktischen Weiterbildung ist so organisiert, dass es von allen hauptberuflich Lehrenden in drei Semestern neben ihrer Lehr- und Forschungstätigkeit berufsbegleitend absolviert werden kann. Vor allem die geringe Anzahl der Präsenztage und der hohe Anteil an Selbstlerneinheiten in Kombination mit E-Learning ermöglichen eine weitgehend freie und flexible zeitliche Aufteilung der Lerneinheiten und eine rasche Umsetzbarkeit des Erlernenen.

Wir freuen uns, dass wir durch dieses Weiterbildungsangebot nicht nur die Attraktivität der FH JOANNEUM als Arbeitgeberin für neue Lehrende erhöhen, sondern auch all jenen Lehrenden, die bereits an unserer Hochschule unterrichten, eine Möglichkeit zur Weiterentwicklung und Vertiefung ihrer didaktischen Qualifikationen bieten können.

Mag. **Martin Payer**, MBA  
Kaufmännischer Geschäftsführer

em. o. Univ.-Prof. DI Dr. **Karl Peter Pfeiffer**  
Wissenschaftlicher Geschäftsführer

## Einleitung

Die Frage nach der Rolle der FH JOANNEUM in der nationalen und internationalen Bildungslandschaft ist stets auch eine Frage nach dem Selbstbild der hier lehrenden Wissenschaftler:innen und ihrem Selbstverständnis als forschende Lehrende. Dabei spielt die Bestimmung des Stellenwerts der Lehre, die grundsätzliche Verbindung zwischen Wissensgenerierungs- und Lehrkompetenzformen, eine zentrale Rolle.

In ihren bisherigen Lehrkontexten haben Lehrende dazu recht unterschiedliche Stile, Methoden und Zugangsweisen entwickelt, die ihre Lehrprozesse wiederum auf ihre spezifische Weise bestimmen. Diese Vielfalt an Lehrformen ist für jede Institution befruchtend, und soll und kann durch keine hochschuldidaktische Weiterbildung ersetzt werden. Gleichzeitig ist es aber wichtig, die eigenen Vorstellungen, Erfahrungen und Ziele systematisch weiterzuentwickeln und im Sinne einer übergeordneten Lehrkultur der Institution FH JOANNEUM bestimmen zu können.

Dazu sind die Fähigkeiten zum kritischen Denken und zur Reflexion der eigenen Lehrhandlungen neben dem pädagogischen und fachdidaktischen Wissen die wichtigsten Voraussetzungen für das Treffen kompetenter didaktischer Entscheidungen in der Hochschullehre.

Die hier konzipierte Hochschuldidaktische Weiterbildung hat es sich zum Ziel gesetzt, in diesem Sinne die Gestaltung der Lehr- und Lernräume an der FH JOANNEUM durch die Förderung von didaktischen Fach- und Schlüsselkompetenzen zu erleichtern. Das Grundmotto dabei lautet stets: **Wir helfen Ihnen zu systematisieren und zu entwickeln, was Sie täglich machen.**

## Nutzen

- Allen Lehrenden der FH JOANNEUM wird eine fundierte hochschuladäquate didaktische Weiterbildung ermöglicht.
- Die Qualität der Lehre an der FH JOANNEUM wird dauerhaft und nachhaltig gesichert.
- Neue und bereits länger tätige Lehrende entwickeln eine gemeinsame Basis an didaktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten.
- Durch die Anwendung neuer Medien in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung werden bestehende Angebote der FH JOANNEUM im Bereich E-Learning vermehrt in die Lehre integriert.

- Die Teilnehmer:innen der Weiterbildung werden an die Reflexion und Strukturierung ihrer eigenen und an die Anwendung neuer Lehrmethoden herangeführt.
- Lehrende unterschiedlicher Fachbereiche profitieren vom Wissen und der Erfahrung ihrer Kolleg:innen in der Weiterbildung.
- Die Attraktivität der FH JOANNEUM als Arbeitgeberin wird aufgrund der einzigartigen Investition in die hochschuldidaktische Professionalisierung der Lehrenden gesteigert.

### Aufbau und Struktur

Die Hochschuldidaktische Weiterbildung setzt sich aus drei Teilen mit jeweils eigenen Schwerpunkten zusammen. Jeder Teil dauert ein Semester und der gesamte Arbeitsaufwand ist 12 ECTS.

#### BASIS MODUL A – 4 ECTS:

Planung der Hochschullehre

#### BASIS MODUL B – 4 ECTS:

Durchführung der Hochschullehre

#### VERTIEFENDES MODUL C – 4 ECTS:

Reflexion der Hochschullehre

#### Optionales MODUL HDW2 – 6 ECTS:

Online Teaching – weitere Informationen:

<https://cdn.fh-joanneum.at/media/2020/03/Kurzbeschreibung-der-Inhalte-Online-Teaching.pdf>

### Semesterplan

Die Lehrveranstaltungseinheiten setzen sich aus einer Kombination von Präsenz- und E-Learning-Phasen sowie Selbststudium zusammen. Durch einen hohen Anteil an selbstorganisiertem Lernen reduziert sich der Zeitaufwand in den Präsenzeinheiten für die Teilnehmer:innen entsprechend.

Pro Semester ist folgende Aufteilung der Lerneinheiten vorgesehen:

- Präsenztage
- E-Learning und Online-Aktivitäten im Ausmaß von 1,5 – 3 Stunden/Woche
- Dokumentation der Praxis und Literaturstudium (zu gleichen Teilen begleitend über das gesamte Semester)

Die folgenden schematischen Semesterpläne (vorbehaltlich möglicher Änderungen!) zeigen die Aufteilung der Präsenzphasen und der Einheiten in den unterschiedlichen Lernformen:

Basis Modul A: Planung der Hochschullehre				
E-Learning (Reflexion & Gruppe)	Präsenz	Dokumentation der Praxis	Literaturstudium	Summe
2-wöchige Online-Startphase (ca. 6 Std. Aufwand/Woche)	1,5 Tage (15 UE / 11,25 Std.)	begleitend über das gesamte Semester		ca.  <b>100 UE / 75 Std.</b>
+ begleitend über das gesamte Semester	0,5 Tage (6 UE / 4,5 Std.)			
<b>Gesamt 34 UE / ca. 26 Std.</b>	<b>Gesamt 2 Tage (21 UE / 15,75 Std.)</b>	<b>23 UE / ca. 17 Std.</b>	<b>23 UE / ca. 17 Std.</b>	<b>4 ECTS</b>

<b>Basis Modul B: Durchführung der Hochschullehre</b>				
<b>Präsenz</b>	<b>E-Learning</b> (Reflexion & Gruppe)	<b>Dokumentation der Hospitation</b>	<b>Literaturstudium</b>	<b>Summe</b>
<b>Online-Workshop</b> zu den Hospitationen (2 UE / 1,5 Std.) vor Semesterstart	begleitend über das gesamte Semester	begleitend über das gesamte Semester inkl. Hospitationen	begleitend über das gesamte Semester	189 UE / 141,25 Std.  <b>4 ECTS</b>
<b>1 Tag</b> (9 UE / 6,75 Std.) im ersten Monat des Sem.				
<b>1/2 Tag</b> (4 UE / 3 Std.) im zweiten oder dritten/vorletzten Monat des Sem.				
<b>Online-Workshop</b> zur HDW-Konferenz (2 UE / 1,5 Std.) im vorletzten Monat des Sem.				
<b>HDW-Konferenz</b> 0,5 Tage (6 UE / 4,5 Std.) im letzten Monat des Sem.				
<b>GESAMT</b> 4 Tage Präsenz (23 UE / 17,25 Std.)	55 UE / ca. 41 Std.	55 UE / ca. 41 Std.	56 UE / ca. 42 Std.	

4

<b>Vertiefendes Modul C: Reflexion der Hochschullehre</b>				
<b>Präsenz</b>	<b>E-Learning</b> (1 Online-Vorlesung, Reflexion & Gruppe)	<b>Dokumentation der Praxis</b>	<b>Literaturstudium</b>	<b>Summe</b>
2 Tage (20 UE / 15 Std.)	begleitend über das gesamte Semester			100 UE / 75 Std.
	27 UE / 20 Std.	27 UE / 20 Std.	26 UE / ca. 20 Std.	<b>4 ECTS</b>

UE = Unterrichtseinheiten

## Gestaltung des Lernprozesses

### Präsenzphasen

Die Präsenzphasen werden von erfahrenen Didaktiker:innen gehalten, welche die Teilnehmer:innen bei der Entwicklung einer reflexiven Herangehensweise an die Methodik sowie bei der Planung und Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen unterstützen.

### E-Learning und Dokumentation der Praxis

Die Hochschuldidaktische Weiterbildung wird zu einem großen Teil über E-Learning abgehalten. Das ZML wickelt diesen Bereich technisch und inhaltlich ab. Die Teilnehmer:innen werden während des Semesters online bei ihrem Lernfortschritt unterstützt und haben die Möglichkeit, sich über dieses Medium auch zwischen den Präsenzeinheiten mit ihren Kolleg:innen auszutauschen.

### Vorbereitung und Durchführung von Hospitationen

Die Teilnehmer:innen der Hochschuldidaktischen Weiterbildung nehmen an Lehrveranstaltungen ihrer Kolleg:innen teil. Der hier zustande kommende, systematisch angeleitete Austausch über das jeweilige Lehrgeschehen als auch die Reflexion und Dokumentation dieser Hospitationen tragen zum Lernerfolg in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung bei.

### Literaturstudium

Relevante hochschuldidaktische Literatur wird in erwachsenengerechter Form im Rahmen eines Selbststudiums von den Teilnehmenden erarbeitet. Die zugrunde gelegte Literatur wird von den Referent:innen in jedem Semester bekanntgegeben und empfohlen.

### Abschluss

Den Teilnehmer:innen wird bei positivem Abschluss ein Zertifikat verliehen.

### Anwesenheitspflicht

Für einen erfolgreichen Abschluss ist eine Anwesenheit von mindestens 70% erforderlich sowie die Teilnahme an zumindest 60% der Online-Aktivitäten (kontinuierliche Dokumentation der Lehrerfahrung im virtuellen Raum etc.). Alle Präsenzphasen werden an der FH JOANNEUM in Graz abgehalten.

## Inhalte

Gesamtdauer: 3 Semester (12 ECTS)

### Basis Modul A:

### Planung der Hochschullehre (4 ECTS)

Lehre und Lernprozesse so zu planen, dass die Ausbildung an (Fach-)Hochschulen bestmöglich gelingt ist das Ziel einer studierendenzentrierten Didaktik. Das Wissen über Lehren und Lernen wird vertieft und für die Planung des eigenen Unterrichts eingesetzt.

In Modul A geht es um „gute“ Hochschuldidaktik (vgl. Meyer 2007). Die Rolle als Lehrende/r, ein Überblick über wissenschaftliche Grundlagen und Merkmale gelungener Lehre werden erarbeitet und der Schwerpunkt auf die Grobplanung von Lehr- und Lernprozessen gelegt. Darüber hinaus werden Wissen und Anwendungskompetenzen im Zusammenhang mit folgenden essentiellen Fragestellungen der Lehre an Fachhochschulen vermittelt:

- Ausbildungsziel(e) der Hochschullehre
- Beitrag der eigenen Lehrveranstaltung zur Erreichung der Ausbildungsziele
- Adäquate Methoden der Leistungsfeststellung

### *Inhalte von Modul A:*

1. Hochschuldidaktik als Kunst und **Wissenschaft gelingenden Lehrens und Lernens**
2. Einführung in die Theorie des **Lehrens und Lernens**
3. **Qualitätsmerkmale gelungener Hochschullehre**
4. **E-Learning**
5. **Planung von Lehr- und Lernprozessen**
  - a. Grobplanung:
    - i. Sach-, Umfeld- und Stoffanalyse
    - ii. Studierende und deren Lebenswelten, Anforderungen an die Zielgruppe bestimmen: Wer lernt?
    - iii. Lehr- und Lernziele, Kompetenzen und Lernergebnisse festlegen: Wozu wird gelernt?
    - iv. Didaktische Reduktion und methodische Umsetzung: Was wird aus welchen Gründen mit welchen Lehr- und Lernformen gelehrt/gelernt?
    - v. Bestimmung von Lern- und Transferaufgaben, Bewertung- und Beurteilungsformaten: Wie werden Ergebnisse sichergestellt und wie wird der Lehr- und Lernprozess reflektiert?
  - b. Feinplanung: Wie und womit wird gelehrt/gelernt?
    - i. Lehr- und Lernmethoden

- ii. Lehrmaterialien und Medieneinsatz planen und erstellen: Womit wird gelehrt/gelernt?

### **Basis Modul B: Durchführung der Hochschullehre (4 ECTS)**

Das zweite Semester zielt auf die Erweiterung des Methodeninventars sowie auf den reflektierten Einsatz didaktischer Tools ab. Wesentlich sind dabei die praktische Umsetzbarkeit sowie das Erkennen des Zusammenhangs der Methodenwahl mit anderen Konstanten von Lehr-/Lernprozessen (z.B. Lernziele, Kompetenzorientierung). Die Teilnehmer:innen lernen unterschiedliche didaktische Konzepte und methodische Tools kennen, werden vertraut mit einschlägiger Fachliteratur, erarbeiten gemeinsam ein Inventar an Tools und Methoden für Lehr- und Lernprozesse und reflektieren die Bedeutung von Methodenvielfalt im Hinblick auf das Curriculum, die Kompetenzentwicklung und die eigene Lehre.

#### *Inhalte von Modul B:*

1. **Ermöglichungsdidaktik/Methodenwahl**  
Entwicklung eines Verständnisses für die unterschiedlichen Funktionen von Methoden und Tools, welche Lehrende exemplarisch erfahren und in der eigenen Lehrpraxis anwenden (Lern-Design, Mikroebene), Einsatz und Reflexion von Methoden in der eigenen Lehre.
2. **Erfahrungsorientiertes Lernen/Hospitationen**  
Die praktische Integration des Gelernten bzw. erfahrungsorientiertes Lernen anhand der Hospitationen (inkl. Feedback) von und bei Kolleg:innen. Die Hospitationen dienen dazu, die Theorie in der Praxis zu erleben, den Blick für die selbst organisierte und fremdgestaltete Lehre zu schärfen, die Reflexionskultur im Kolleg:innenkreis zu fördern, Wertschätzung zu erfahren und somit entscheidend zum eigenen Lernprozess beizutragen.
3. **Reflexives Lernen/HDW-Konferenz (Präsentation)**  
Zusammenfassende Dokumentation und Reflexion des eigenen Lernprozesses in Form der Planung der Präsentationen, welche am letzten Präsenztage des Modul B stattfindet.

### **Vertiefendes Modul C: Reflexion der Hochschullehre (4 ECTS)**

Die Teilnahme am Modul C dient dazu, die eigenen Erfahrungen aus der Hochschullehre zu reflektieren

und Handwerkszeug zur Bewältigung von schwierigen Situationen in der Lehre zu erhalten.

Aufbauend auf dem in den bisherigen Basismodulen A und B erworbenem didaktischen Wissen ist Modul C einerseits wie eine Ringvorlesung konzipiert, dh. dass unterschiedliche Expert:innen mit den Teilnehmer:innen arbeiten, und andererseits ermöglicht Modul C eine intensive und interaktive Auseinandersetzung mit Alltagsproblemen in der Hochschullehre in Form von strukturierten Reflexionen und Peer-Coaching. Fragestellungen und Literatur ermöglichen die Auseinandersetzung mit den Inhalten, welchen bei den Präsenz-Workshops und den Online-Sessions diskursiv behandelt werden.

#### *Inhalte von Modul C:*

1. Umgang mit **Störungen und Widerständen**
2. **Diversität und Vielfalt**
3. **Wissenschaftsethik**
4. **Reflexion und praktische Übungen**, um Herausforderungen im Lehralltag zu meistern
5. **Peer-Coaching**
6. Verfassen einer schriftlichen **Reflexionsarbeit**

### **Didaktische Grundprinzipien**

1. **Prinzip des Reflexiven Lernens**  
Die Teilnehmer:innen werden zum reflexiven Einsatz von Methoden angeregt.
2. **Prinzip der Ermöglichungsdidaktik**  
Die Referent:innen führen die Teilnehmer:innen an innovative Methoden heran und ermöglichen ihnen dadurch, diese in ihre Lehre zu integrieren und daraus wiederum neue Methoden zu entwickeln.
3. **Gender-Sensibilisierung**  
Sowohl im Rahmen der Weiterbildung als auch im Umgang mit Studierenden werden die Teilnehmenden für eine geschlechtergerechte Didaktik und Methodik sensibilisiert.
4. **Einbindung neuer Medien**  
Durch die Erprobung und Einbindung neuer Medien im Rahmen der Hochschuldidaktischen Weiterbildung werden deren Einsatz und Anwendung in der Lehre der Teilnehmer:innen gefördert.
5. **Berufsbegleitende Organisation**  
Ein großer Teil der Lerneinheiten wird über E-Learning angeboten, wodurch eine berufsbegleitende Abwicklung der Weiterbildung möglich ist.

Die Hochschuldidaktische Weiterbildung zeichnet sich durch selbstgesteuertes, reflektiertes und

teilnehmer:innenorientiertes Erfahrungslernen aus. Die Teilnehmer:innen werden von den Referent:innen in ihrem Lernprozess begleitet und reflektieren im Austausch mit der Gruppe sowie anhand der Dokumentation ihrer Lernpraxis wertvolle didaktische Methoden. Auf diese Weise verfügen die Teilnehmenden am Ende der Weiterbildung über ein erweitertes, vielfältiges Repertoire an Methoden und didaktischen Kenntnissen und fühlen sich sicher in deren Anwendung.

Somit bietet die Hochschuldidaktische Weiterbildung nicht nur eine Unterstützung für den Lehralltag, sie fördert vor allem auch den Austausch zwischen Kolleg:innen und trägt maßgeblich zur Weiterentwicklung der Qualität der Lehre der FH JOANNEUM bei.

Folgende Lernszenarien finden in der Hochschuldidaktischen Weiterbildung ihre Anwendung:

1. Präsenzeinheiten
2. Austausch mittels E-Learning
3. Reflexion mittels Dokumentation der Lehrpraxis
4. Hospitation
5. Literaturstudium

Die bereits vorhandenen Reflexionsprozesse der Teilnehmer:innen vor und nach der Gestaltung und Durchführung ihrer Lerneinheiten werden durch die in hohem Maße selbstgesteuerte Hochschuldidaktische Weiterbildung strukturiert und sichtbar gemacht.

Den Teilnehmer:innen kann auf diesem Weg eine optimale Unterstützung in ihrer täglichen Arbeit geboten werden.

### Teilnahme

Die Hochschuldidaktische Weiterbildung ist für alle hauptberuflich Lehrenden an der FH JOANNEUM verpflichtend zu absolvieren.

Wenn alle Plätze vergeben sind, wird eine Warteliste angelegt, in der die Reihenfolge nach der nachstehend dargestellten Priorität entscheidet.

**Die Plätze werden nach folgender Priorität vergeben:**

1. Neu eingestellte Studiengangleiter:innen und Lehrende folgender Einstufungen:  
Hochschullektor/in (FH) / Lecturer (FH)  
Dozent/in (FH) / Senior Lecturer (FH)  
AssoziierteR Professor/in (FH) / Associative Professor (FH)

2. Bereits tätige Studiengangleiter:innen und Lehrende folgender Einstufungen:  
Hochschullektor/in (FH) / Lecturer (FH)  
Dozent/in (FH) / Senior Lecturer (FH)  
AssoziierteR Professor/in (FH) / Associative Professor (FH)
3. Wissenschaftliche Mitarbeiter:innen (Researcher) mit Lehrverpflichtung
4. Lehrende anderer Hochschulen (bei freien Plätzen)

### Lehrbeauftragte und Lehrende anderer Hochschulen

Sofern in der Weiterbildung noch Plätze verfügbar sind, können auch Lehrbeauftragte und Lehrende anderer Hochschulen teilnehmen. Im Rahmen einer Kooperation mit der FH Campus 02 werden 2 Plätze für Lehrende der FH Campus 02 zur Verfügung gestellt. Im Gegenzug erhalten nebenberuflich Lehrende der FH JOANNEUM 4 Plätze in der Didaktikweiterbildung für nebenberuflich Lehrende, die von der FH Campus 02 angeboten wird.

### Anmeldung

Um sich anzumelden, senden Sie das ausgefüllte Anmeldeformular an [hdw@fh-joanneum.at](mailto:hdw@fh-joanneum.at). Neu eingestellte Lehrende werden automatisch angemeldet. Das Anmeldeformular sowie Informationen finden Sie hier:

[www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik](http://www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik)

### Anerkennung von Vorkenntnissen

Es besteht die Möglichkeit, um Anerkennung Ihrer bisherigen Weiterbildungsaktivitäten im Bereich Didaktik anzusuchen (Kenntnisse müssen mittels Zertifikat/äquivalenter Bestätigung nachgewiesen werden). Anerkannt werden können Modul A und/oder Modul C. Die Prüfung und Bestätigung der Anerkennung werden von der Lehrgangslleitung gemeinsam mit der stellvertretenden Kollegiumsvorsitzenden übernommen. Bitte beachten Sie: Studieninhalte gelten als Teil der Ausbildung und werden, ebenso wie Lehrerfahrungen, generell nicht anerkannt.

## Team

### Wissenschaftliche Leitung

FH-Prof. Mag. Dr. Birgit Phillips

### Kaufmännische/organisatorische Leitung

Mag. Dr. Martin Pöllinger

### Administration und Organisation

Carmen Wachter, BA

### E-Moderation

Mag. Dr. Jutta Pauschenwein

Mag. Erika Pernold

Anastasia Sfiri, BSc, MSc

### Referent:innen

Mag. iur. Christa Heidinger

Mag. Wolfgang Gruber

Mag. Helga Moser

Dr.phil. Verena Schwägerl-Melchior, MA

Mag. Dr. Barbara Lorenz, MA MA

FH-Prof. Mag. Dr. Birgit Phillips

## Kontakt & Information

### FH JOANNEUM

Abteilung „Weiterbildung, Studienadministration  
und studienrechtliche Angelegenheiten“

Alte Poststraße 147

8010 Graz

T: +43 (0)316 5453-8846

E: [hdw@fh-joanneum.at](mailto:hdw@fh-joanneum.at)

[www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik](http://www.fh-joanneum.at/weiterbildung/hochschuldidaktik)